

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 21. Stück.

Den 24. May 1817.

I n h a l t.

Albrecht Dürer, Zeitgenosß der Reformatoren. — Königl.
Verordnung wegen Unterstützung der ärmsten Hebammen. —
Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Hallischer
Getreidepreis vom 14. bis 20. May 1817. — Verzeichniß der
Geböhren 20. — 42 Bekanntmachungen.

Nachdem der Dürer hat mit Farben aufgeführt
Den Weltkreis, kunstgemäß und köstlich ausgeziert,
Sprach er: „Noch übrig mir der Himmel steht bevor
Zu mahlen;“ schied von uns hin zu der Sternen Chor!
Dirckheimers Grabschrift auf A. Dürer.

Albrecht Dürer,

Zeitgenosß der Reformatoren.

Geböhren 1471; gestorben 1528.

Dürer war der Schöpfer ächter Bildnerkunst unter
den Deutschen, und stand auf einer hohen Stufe der
Vortrefflichkeit und des Ruhms, als Zeichner, Kupfer-
und Stahlstecher, Erfinder der Aekunst, Mahler,
Meister in Holzschnitt und kunstreichem Schnitzwerk, als
XVII. Jahrg. (21) ge

gelehrter Meßkünstler, Musenfreund, Biedermann, Beförderer der christlichen Religionsfreiheit.

Anfangs Goldschmidtslehrling bey dem Vater in Nürnberg; dann Schüler Michael Wohlgemuths, des Malers, Kupferstechers, Holzschneiders, auf drey Jahre; dann, auf einer achtjährigen Künstlerwanderung durch die an fleißigen Meistern reichen Niederlande, den Rhein hinauf, durch die Schweiz bis in die Lombardey, bald in den Werkstätten der Goldschmiede, bald in denen der Maler, ward er endlich, nach vollendeter Vorbereitung, sesshaft in Nürnberg.

Weiter gebildet und mächtig gehoben durch den Umgang und die Gunst der größten Köpfe, der erhabensten Männer, eines Pirckheimer, seines vertrautesten Freundes, eines Cestus, eines Hutten, eines Maximilian, des großen Kaisers, der den Künstler fleißig besuchte und mit Jahrgehalt begabte, ließ er nun hier in Del, Holz, Kupfer, Stahl die in sich selbst wetteifernde Reihe seiner herrlichen Kunstwerke erscheinen, ausgestattet mit neuen, wunderbaren, in Deutschland bis dahin unbekanntem Reizen, durch Einbildungskraft, Gefühl, Gründlichkeit, Färbung: z. B. die Ausführung Jesu zum Kreuz, die Gaben der morgenländischen Weisen, das Sterbebett Crescentiens, der geliebten Gattin Pirckheimers, in Del, und die durch Reichthum der Erfindung, Tiefe der Gedanken, Mannichfaltigkeit und Wahrheit des Gemüthsausdrucks, Richtigkeit der Anordnung und Stellungen, Nettigkeit der Ausführung preiswürdigen Darstellungen aus dem Leben der Jungfrau Maria und den Leidensstagen Jesu in Kupfer und Holzstich.

Sein

Sein Ruhm, in Deutschland allgemein, überflog nun auch die Alpen. Man kaufte seine Werke begierig auf: ja Marco Antonio Raimondi de Franci, ein berühmter Kupferstecher in Venedig, stach die Darstellungen aus der Leidensgeschichte des Herrn sogar nach unter Dürers Zeichen.

Längst voll Sehnsucht nach dem Anblick der Werke der großen italienischen Meister, eines Raphael, Michael Angelo, ergriff Dürer diese Veranlassung zu einer Reise nach Venedig und Bologna, und erwarb sich, neben großem Ruhm, das noch größere Verdienst, die höhere Ansicht der Kunst. Ein besserer Geschmack, gereinigt vom harten, gothischen Zwange und Kleinigkeitswesen, wovon sich Dürer nicht ganz hatte befreien können, eine kunstgerechtere Anordnung, eine richtigere Beobachtung der Fernen, eine sorgfältigere Rücksicht auf die Wirkungen des Lichts und des Schattens, ein edlerer Ausdruck in Allem, dieses waren die in den nachmaligen Werken des Meisters erfreulich sichtbaren Folgen dieser Reise. Und eine zweite, durch große Ehrenbezeugungen, fröhliche Wanderung durch die Niederlande, Besuche bey den großen Meistern Niederdeutschlands, bey Lucas von Leyden, Kupferstecher, Del- und Glasmahler, und andern; diese Besuche und der Anblick der Prachtfeyern zu Ehren Karls des Fünften, sammt den reichen Scenen der Natur und Menschenwelt überall, bereicherten, weckten, erhoben den regen, empfänglichen Geist Dürers von neuem, indem sie zugleich, nach den langen, unablässigen Anstrengungen zu Nürnberg, ihn unbeschreiblich erquickten und ergötzten.

Heimgekehrt fügte Dürer seinem Kranze einen neuen, unverwelklichen Zweig hinzu, den einer gründlichen schriftstellerischen Behandlung von Gegenständen kunstverwandter Wissenschaft.

Es erschienen seine Bücher über die Messung, besonders über die Verhältnisse des menschlichen Körpers; „denn dieses ist — sagt er — der rechte Grund aller Mahlerey und das Mittel, einen rechten und größeren Verstand zu bekommen und immer mehr zu erfinden.“ Und weiter: „Offenbar ist, daß die deutschen Mahler mit ihrer Hand und Brauch der Farbe nicht wenig geschickt seyn, wiewohl sie bisher an der Kunst der Messung, auch Perspectiva und andern dergleichen Mangel gehabt. Aber ohne rechte Proportion kann kein Bild vollkommen seyn, ob es auch so fleißig, als es immer möglich, gemacht wird.“ Auch über die Befestigung der Städte und Schlösser schrieb er eine Abhandlung, die erste und beste im deutschen Lande. — Zwey seiner Werke, das eine über die Verhältnisse des Körpers der Pferde, das andere, enthaltend schwere Stellungen, sind verlohren gegangen.

Einen Geist, den alles Große, den jegliche edle Aeußerung der freyen Kraft des menschlichen Geistes ergrieff, konnte auch das damals begonnene Werk der Kirchenverbesserung nicht kalt lassen. Schon früher hatte er seinen Unwillen über das päpstliche Unwesen in seinen apokalyptischen Bildern zu Coburgers Bibel, wo Päbste, Bischöfe, Mönche unter den Verworfenen figuriren, kund werden lassen; jetzt, als Luther, auf der Heimkehr vom Wormser Reichstage, aufgefangen von unbekanntem Rittern, plötzlich
vert

verschwand, rief er aus: „O Gott, ist Luther todt, wer wird uns hinführen das heilige Evangelium so klar vortragen? O ihr alle frommen Christenmenschen, helft mir fleißig beweinen diesen gottgeistigen Mann, und Gott bitten, daß er uns einen andern erleuchteten Mann sende, der die heilige, Christliche Kirche wieder versammle, auf daß wir allein und Christlich wieder leben, und daß um unserer guten Werke willen alle Unglaubige, Türken, Heiden, Indianer zu uns begehren und Christlichen Glauben annehmen. O Herr Jesu Christe, versammle deine weit zertrennten Schaafte durch deine Stimme in der Schrift, dein göttlich Wort genannt; hilf, daß wir deine Stimme erkennen und keiner andern Regel oder Menschenwahn folgen. Und du Erasmus weilt voran! Sey ein Ritter Christi! Bist zwar nur ein kleines Männchen; aber große Gaben hat Gott in dich gelegt u. s. w.“

Den Fortgang dieser heiligen Sache sollte er nicht erleben. Denn sein unfreundliches, geiziges, zänkisches Eheweib, die ihm keine Erholung gönnte, selbst nicht den Umgang mit geliebten Freunden, Pirckheimern vornehmlich, und alle draussen gewonnene Erheiterung durch Reisen daheim wieder niederschlug, ward ein zerstörender Frost für diese zarte, warme Blüthe, und entriß ihn durch schnelle Abzehrung dem trauernden Vaterlande am 6ten April 1528, noch nicht vollkommen sieben und funfzig Jahre alt.

(Die am Dienstag übersandte Anzeige des wohlhöbl. Bürgervereins, so wie mehrere andere schon frühere Eingaben, müssen wegen Mangel an Raum für die nächste Woche verspart werden.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Nachricht.

Se. Königl. Majestät haben bereits unter dem 16ten Januar d. J. zur Verbesserung des Looses der Hebammen auf dem platten Lande zu bestimmen geruhet, daß sowohl in den Städten als auf dem Lande, von jeder Trauung und Laufe, respective 3 Gr. u. $1\frac{1}{2}$ Gr., als der geringste Satz, durch die Geistlichen, zur Unterstützung der ärmsten Hebammen auf den Dörfern, und in den kleinern Städten, wo nur eine Hebamme sich ernähren kann, erhoben werden soll; welches hierdurch von Seiten der Prediger auch den Einwohnern von Halle, denen es noch nicht aus dem Amtsblatt der Königl. Regierung zu Merseburg St. 15 bekannt seyn sollte, bekannt gemacht wird.

2.

Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

- 1) Von einem auswärtigen vergnügten Hochzeitmahle des Hrn. W. ist durch Hrn. R. H. abgegeben 1 Augustd'or. (5 Thlr. 11 Gr.)
- 2) Eine von dem Bäckergefelln Neumärkel aus Baugen geschenkte und von B. bezahlte Schuld 1 Thlr.
- 3) Von einer vergnügten Hochzeitseyer durch C. R. 18 Gr.
- 4) Von

4) Von einem vergnügten Kindtaufen des Kleinen Ludwig durch Frau Alice 1 Thlr. 4 Gr.

3.

Hallischer Getreidepreis.

Den 14. May. Weizen 4 Thlr. 17 Gr., auch 4 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr., auch 2 Thlr. 20 Gr. Gerste 2 Thlr.
 12 Gr., auch 2 Thlr. 9 Gr. Hafer 1 Thlr. 4 Gr., auch
 1 Thlr. 2 Gr.

Den 17. May. Weizen 4 Thlr. 18 Gr., auch 4 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 2 Gr., auch 3 Thlr. Gerste 2 Thlr.
 12 Gr., auch 2 Thlr. 9 Gr. Hafer 1 Thlr. 4 Gr., auch
 1 Thlr. 2 Gr.

Den 20. May. Weizen 4 Thlr. 17 Gr., auch 4 Thlr. 12 Gr.
 Roggen 3 Thlr. 4 Gr., auch 3 Thlr. Gerste 2 Thlr.
 12 Gr., auch 2 Thlr. 10 Gr. Hafer 1 Thlr. 4 Gr.,
 auch 1 Thlr. 2 Gr.

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

4.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle u.
 April. May 1817.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 25. April dem Schuhmacher
 Lindau ein S., Johann Gottfried. (Nr. 809.) —
 Den 29. dem Zingießer Stoppe eine Z., Friederike
 Louise. (Nr. 1018.) — Den 4. May dem Haupt-
 mann Pefler eine Z., Wilhelmine Caroline. (N. 148.)
 — Den 7. dem Buchdrucker Döllner eine Z., Auguste
 Amalie Louise. (Nr. 205.)

Ulrichsparochie: Den 28. April dem Postschirmer-
 meister Meinhardt ein S., Friedrich August Hermann

4

Theo.

Theodor. (Nr. 303.) — Den 7. May dem Schuhmachermeister Rehnus eine F., Christiane Henriette. (Nr. 216.)

Moritzparochie: Den 22. April dem Eigenthümer Sörn eine F., Albine Marie Friederike. (Nr. 2052.) — Den 23. dem Eigenthümer Eckstein ein Sohn, Friedrich Samuel. (Nr. 2070.)

Neumarkt: Den 10. April dem Hutmachermeister Braune ein S., Friedrich Heinrich. (Nr. 1132.) — Den 14. May dem Handarbeiter Schöbe ein Sohn, Christoph Erdmann. (Nr. 1311.)

Glauchau: Den 9. May dem Strumpfwirkermeister Beck eine F., Johanne Marie. (Nr. 1952.)

b) Getraute.

Ulrichsparochie: Den 18. May der Salzwirker Schumann mit M. S. Bauer.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 11. May des Bergmanns Kummer F., Mariane Leopoldine Friederike Caroline, alt 4 M. 3 W. 3 F. Zahnen. — Den 13. des Schneidemeisters Luge Wittwe, alt 69 J. Altersschwäche. — Des Zimmermanns Encke S., Gottlieb Friedrich, alt 1 M. 5 F. Krämpfe. — Den 15. des Zinngießermeisters Keil S., Carl Wilhelm, alt 5 M. 2 W. 4 F. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 17. May des Handarbeiters Heidicke Wittwe, alt 77 Jahr, Altersschwäche.

Moritzparochie: Den 10. May ein unehel. Sohn, alt 6 M. Krämpfe. — Den 11. der Bäckergefelle Haugwitz, alt 64 Jahr, Schlagfluß.

Domkirche: Den 18. May des Kreis-Brigadiers der Gensd'armirie von Lattorf S., Hans August, alt 2 J. 1 M. 2 W. 1 F. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 16. May des Soldat Thieme Wittwe, alt 82 Jahr, Altersschwäche.

Kran-

Krankenhaus: Den 19. May des Handarbeiters
Hennig Ehefrau, alt 50 Jahr, Abzehrung.

Neumarkt: Den 17. May der Polizey-Sergeant
Fehrmann, alt 58 J. Krämpfe. — Eine unehel.
L., alt 1 J. 2 M. Auszehrung.

Glauchau: Den 15. May der Schuhmachermeister
Dennhardt, alt 65 J. 6 M. Steckfluß. — Den 18.
des Unterofficiers Krüger Wittwe, alt 83 J. Schlagfluß.

Bekanntmachungen.

Diebstahl. Es sind in vergangener Woche aus einer
Küche hieselbst mehrere silberne Schlüssel, worauf die Buch-
staben M. v. O. auf dem einen aber Meinhard. gebohren
den 21. Juli 1790 gestochen, ferner ein großer silberner
Vorlegelöffel mit dergleichen Stiel, auf welchem die Buch-
staben M. v. O. und eine Gabel von Silber diebischer
Weise entwendet worden.

Wer den Thäter ausfindig macht und die Wieder-
erlangung dieser Sachen bewirkt, erhält im Polizey-Büreau
eine angemessene Geldbelohnung ausgezahlt.

Halle, den 20. May 1817.

Die Königl. Preuß. Polizey-Direction.
Zeller.

Magistratswegen soll die in Passendorfer Aue beses-
sene, dem Publikum zugehörige sogenannte große Rath-
swiese, nach den abgetheilten einzelnen Parcellen, auf Ein
Jahr, unter den im Termine näher bekannt zu machenden
Bedingungen, an den Meistbietenden verpachtet werden,
und ist dazu

der 11te Junius dieses Jahres

Nachmittags um 2 Uhr zum Licitationstermine an Ort
und Stelle anberaumt.

Halle, den 19. May 1817.

Der Magistrat. Mellin.

Von Seiten des hiesigen Magistrats soll in dem auf den 4ten Junius dieses Jahres

Nachmittags um 2 Uhr anberaumten Termine das Gras von 83½ Aeckern, in den Pulverweiden belegen, einzeln und auf Ein Jahr lang, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Halle, den 19. May 1817.

Der Magistrat. Mellin.

Die beyden hieselbst in der großen Klausstraße nahe am Thore belegenen Häuser des Seilermeisters Herrn Föhler sollen Veränderungshalber aus freyer Hand verkauft werden; das kleinere davon sub Nr. 891 enthält einen Laden, Küche, Stube nebst Alkoven in der untern, 1 Stube, 3 Kammern in der obern Etage, ein Hintergebäude, worin Schuppen und Kammern sich befinden, einen Hof mit Plumpe, Keller und Bodenraum; das größere Haus sub Nr. 890 enthält 2 Stuben, 1 Kammer, 1 Alkoven und Küche in der untern, 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Speisekammer in der obern Etage, eine Dachstube nebst Kammer, einen Hof, Boden und Keller. Beyde Häuser, welche jetzt vereinigt sind, sollen einzeln ausgeboden und verkauft werden, in sofern nicht ein höheres Gebot auf beyde zusammen geschieht. Zur Licitation ist ein Termin auf

Dienstag den 2ten Junius Nachmittags 2 Uhr in dem Hause Nr. 890 bestimmt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Wer sich vorher zu besehen wünscht, kann sich deshalb an die Frau Lehmann, auf dem großen Berlin wohnhaft, wenden, welche täglich von 12 bis 1 Uhr zu Hause seyn wird; die Bedingungen des Verkaufs sind bey Unterzeichnetem einzusehen. Durch die vortheilhafteste Lage empfehlen sich diese Häuser besonders für einen Gewerbetreibenden. Halle, den 17. May 1817.

Der Justizcommissarius Keferstejn.

Anzeige. Rechte westphälische Schlackwurst zu einem billigen Preise ist zu haben in der Singerischen Handlung neben der Löwenapotheke.

Auction. Auf den 2ten Junius c. Nachmittags von 2—5 Uhr und folgende Tage, soll in dem Hinterhause des Herrn Hofrath Schütz am Sandberge Nr. 266 die Bibliothek des allhier verstorbenen Hrn. Professor Zeindorf gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. an den Meistbietenden versteigert werden. Aufträge dazu besorgen Herr Buchhalter Ehrhardt und Herr Auctionator Lippert u. Das Verzeichniß davon ist bey dem Herrn Buchhalter Ehrhardt zu bekommen.

Halle, den 13. May 1817.

Das in der großen Ulrichsstraße hieselbst sub Nr. 57 belegene — zum Dessauer genannte — schöne Haus des Uhrmachers Herrn Sommer, was in vollkommen gutem Stande ist, sich durch seine treffliche Lage vorzüglich empfiehlt, mit der Dach- Etage 4 Etagen, 15 Stuben, die nöthigen Kammern, 3 Küchen, 3 Keller und Böden, Seitengebäude, Hofraum, Stallung zu 6 Pferden, Einfahrt, Röhre- und Brunnenwasser hat, soll aus freyer Hand bestbietend verkauft werden, und ist hierzu ein Licitationstermin auf

den 2ten Junius cur. Vormittags 11 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten angesetzt, bey dem Liebhaber auch die Bedingungen des Verkaufs erfahren können. Halle, den 30. April 1817.

Der Justizcommissarius Keferstein.

Das vormalige Rathhaus- Gebäude zu Neumarkt vor Halle, welches sich wegen seines sehr geräumigen Lokals und der darin befindlichen vorzüglich schönen Keller sowohl zur Gastwirthschaft als auch zu verschiedenen Gewerben besonders eignet, soll meistbietend verkauft oder verpachtet werden, wozu ein Termin auf

den 30sten May d. J. Morgens von 9 bis 12 Uhr in diesem Gebäude selbst angesetzt ist. Kauf- oder Pacht- Liebhaber können dasselbe täglich in Augenschein nehmen, und die Kauf- oder Pachtbedingungen zu jeder Zeit bey dem Herrn Kämmerer Kurze allhier erfahren.

Neumarkt vor Halle, den 19. May 1817.

Ein Haus nahe am Klauſthore gelegen, welches 4 Stuben, 4 Kammern, 4 Küchen, 4 Bodenkammern, Keller und Hofraum enthält, und welches ſich zu mancherley Gewerben eignet, ſteht, jedoch gegen baare Bezahlung, zum billigen Verkauf. Auskunft giebt der Negociant C. F. Voigt, große Steinſtraße Nr. 163.

Ein Haus in der Zapfenſtraße, worin zwey Stuben, zwey Kammern, nebst Hofraum und Grube befindlich, ſteht aus freyer Hand zu verkaufen; wo? erfährt man in Nummer 663.

Unwiſſenden und im Handel noch unerfahrenen Geſchäftsabtreibenden kann Zurechtweiſung geben und mit Rath und That an die Hand gehen der Negociant und vormalige Kaufmann Ch. Fr. Voigt, große Steinſtraße Nr. 163.

Es wird eine ſtille, ordnungsliebende, gebildete weibliche Perſon, wo möglich in mittlern Jahren, unter angenehmliehen Bedingungen geſucht. Das Nähere darüber iſt in der Buchdruckerey des Waiſenhausens zu erfragen.

Zu kommende Johannis wird ein Marqueur verlangt, welcher in aller Art die Aufwartung verſteht, und die Eigenschaften beſitzt, die man von einem ſolchen Subject verlangen kann; er muß von freundlich gefälligen Amiehn und mit guten Empfehlungen verſehen ſeyn. Auskunft giebt der Negociant Ch. Fr. Voigt, Steinſtraße Nr. 163.

Der unbekante Erbe des verſtorbenen Friſeur Ludwig kann ſich mit gehöriger Ausweiſung zur Empfangnahme einer Schuld von 4 Thlr., im Türſchen Hauſe große Steinſtraße eine Treppe hoch, melden.

Obſtverpachtung. Meine dieſsjährige Obſtnutzung in dem Holze unterhalb Beesen bey Planena den hohen Weiden gegenüber, ſoll Montags den 2ten Junius früh 10 Uhr hierſelbſt meiſtbietend verpachtet werden. Pächterluſtige melden ſich wegen Beſichtigung bey dem Holzwärter Knüttel zu Annendorf.

Dieſkau, den 18. May 1817.

von Hoffmann.

Obstverpachtung. Die diesjährige Obstnutzung meiner auf dem Rittergute Dieskau reservirten Gärten, bestehend in Wein, Pflirschen, Aprikosen, Herz- und Glas- kirschen, Pflaumen, Birnen, Aepfel, auch Johannis-, Stachel-, Erd- und Himbeeren, wird Mittwochs den 28ten May früh 10 Uhr gegen gleich baare Bezahlung hieselbst meistbietend verpachtet. Pachtlustige melden sich gefälligst wegen Besichtigung bey dem Gutsbesitzer vor Hoffmann. Dieskau, den 16. May 1817.

Handlungs = Anzeige.

Bey unserer Zurückkunft von der Leipziger Ostermesse finden wir uns veranlaßt, unsern resp. Geschäftsfreunden hiermit anzuzeigen, daß wir, theils durch das Sinken mehrerer leichtern Leder-Artikel, theils durch bedeutende Einkäufe in den Stand gesetzt sind, dieselben nicht nur allein in jedem Bedarf bestens versorgen, sondern auch die äußerst billigsten Preise stellen zu können. Dahingegen haben Prima-Sorten schweres Wastrichter und Vafeler Sohlleder, so wie schönes Fahl- und Kalbleder ihre bisherigen Preise behauptet.

Wir versprechen wie bisher die pünktlichste und reichlichste Bedienung.

Halle, den 1. May 1817.

David Hirsch und Comp.
in der Brüderstraße.

Unterzeichnete Tuchmanufaktur, die in einer großen Reihe von Jahren die solideste Waare geliefert, und zu den billigsten Preisen verkaufte, empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem gehörig sortirten Tuch- und Kasimir-lager in allen Farben und Preisen. Da sie ihre Kasimire auszuverkaufen wünscht, so hat sie die Preise derselben sehr herabgesetzt, und wird sich bemühen, die Zufriedenheit eines Jeden zu erwerben, damit sie stets Aufträge erhalten kann. Ihr Waarenlager ist auf der Namnischen Straße bey der Frau Wittwe Leibert.

Herzogl. Anhalt. priv. Tuchmanufaktur
aus Dessau.

Die Tuch-, Mode- und Schnittwaaren-Handlung von M. Wolff und Comp. aus Dessau, empfiehlt sich zu bevorstehenden Pfingstmarkt ihren dortigen und auswärtigen Handlungsfreunden mit einem schönassortirten Waarenlager; ihr Logis ist am alten Markt bey Hrn. Trübe.

Daß ich wöchentlich, wie ich bisher zu thun pflegte, einige Stunden dem Unterricht im Klavierspielen widmen werde, zeige ich einem geehrten Publikum gehorsamst an, wosfern jemand einen Lehrer darin zu haben wünscht.

W. Wagner,

in der kleinen Steinstraße sub Nr. 209.

Den 27sten May, Nachmittags um 2 Uhr, soll in dem Hause des Unterzeichneten ein Termin zur Uebernahme der Wasser- und Soolenfuhrn an den Mindestfordernden abgehalten, und der Contract gleich abgeschlossen werden.

Halle, den 20. May 1817.

Lehmann. Nr. 80.

Auction. Im Lokale des hiesigen Königl. Inquisitorats auf dem Rathhause sollen mehrere Mobilien, als: Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, einiges Hausgeräth, Säcke, neues Tuch, auch ein kleines, aber $5\frac{1}{2}$ Octaven enthaltendes Klavier, auf

den 29sten May c. Nachmittags 2 Uhr öffentlich an die Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 11. May 1817.

Im Auftrag des Königl. Inquisitorats.
Dr. Meckel, Kriminal-Actuaris.

Die den Geschwistern Goldhagen zugehörigen beyden halben Hufen Feld sollen Theilungshalber öffentlich feilgeboren werden, wozu ein Termin auf

Freitag den 30sten May Nachmittags 2 Uhr in der Schreibstube des Unterzeichneten anberaunt ist; das Nähere hierüber ist bey dem Oekonom Herrn Richter in der Mannischen Straße zu erfahren.

Halle, den 17. May 1817.

Der Justizcommissarius Kesterstein.

Dem Wunsche mehrerer meiner geehrten Gäste und Freunde zufolge, habe ich mich entschlossen, in meinem auf dem Neumarkte unter Nr. 1400 belegenen Garten, den dritten Pfingstfeiertag zum erstenmal und nachher jedesmal des Montags Gartenmusik zu halten. Um durch eine recht zahlreiche Gesellschaft die Unterhaltung angenehmer zu machen; lade ich hierzu ein geehrtes Publikum ein, und bitte mich mit ihrem gütigen Zuspruch zu beehren, da ich versichern kann, daß nicht allein der schöne Garten angenehmes Vergnügen darbieten, sondern auch meinerseits jederzeit für recht gutes Getränke, so wie für reelle und prompte Bedienung bestmöglichst gesorgt werden wird.

Mauervermeister Schurig.

Anzeige von Bandagen.

Den Herren Aerzten und Chirurgen, wie auch einem geehrten Publikum, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt einen Vorrath von allen Arten Bruchbandagen, sehr verbessert, so daß die Bandage nicht allein den Bruch gehörig faßt und zurückhält, sondern auch genau anschlieszt, und nicht die geringste Unbequemlichkeit verursacht, besitze. Desgleichen sind Tragbeutel, Urinhalter, auch sehr verbessert; Urinsperrer, Nabelbänder nach der neuesten Erfindung; Maschinen für Verwachsene und Klumpfüße, und dergleichen Arbeiten mehrere bey mir zu haben. Ich fertige alles selbst, und verbürge mich Jahre lang für die Dauer und Brauchbarkeit meiner Arbeiten; so habe ich auch die Preise so billig als nur möglich gestellt, daß auch der Unbemittelte sich meiner Bandagen bedienen kann.

Halle Nr. 462 am Markt in der Schmeerstraße.

Joh. Christ. Steuer, Bandagist;

approbirt und concessionirt von einem wohlbl. Obercollegium Medicum et Sanitatis in Berlin.

Bis zum 1sten Junius wird eine Wohnung, bestehend aus Zwey bis Drey Stuben, Zwey Kammern, mit guten Meubeln versehen, nebst Stallung für Drey bis Vier Pferde und Wagenremise zu miethen gesucht. Nachricht erfährt man in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1020, dritte Etage.

Verlobungs = Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein Albertine Kathmann, jüngsten Tochter des Herrn Consistorialraths Kathmann zu Pechau, mache ich meinen entfernten Freunden hiermit ergebenst bekannt.

Leiskau, den 13. May 1817.

Der Prediger Ch. D. S. Gloel.

Da mich die vortreflichen Schulanstalten (meines Sohnes wegen) veranlaßt haben, meinen Wohnort alhier zu nehmen, so empfehle ich mich einem geehrten Publikum, mich mit Bestellungen und Arbeiten, als: Putz, Spitzen, Points- und Strohwäschereyen, wie allen feinen weiblichen Arbeiten zu beehren, so wie ich auch wünsche, auswärtige junge Mädchen in Pension zu nehmen, oder Einheimische in diesen Arbeiten zu unterrichten; sollten sich welche finden, die der Kosten wegen einen solchen Unterricht scheuen, so bin ich bereit, Einigen unentgeltlich Unterricht zu geben. Meine Wohnung ist in der Barsäßerstraße Nr. 127, wobey ich zugleich anzeige, daß ich für eine einzelne Person eine Wohnung mit oder ohne Meubles zu vermietthen habe.

Die Wittve des Königl. Südpreuß. Regierungs-
Secretairs Weymann aus Warschau.

Bev Durchsicht meiner Bücher und Musikalien vermisse ich mehrere mir werthe Werke, und bitte deshalb diejenigen, die dergleichen von mir geliehen haben, um baldige gefällige Zurückgabe. Auch ersuche ich Alle, die aus meinem früher gehaltenen Musiklager Noten zur Ansicht oder zum Kauf haben abholen lassen, mir diese baldigst unbeschädigt zurückzustellen, oder den Preis dafür einzusenden, da ich jetzt mit der Zurücksendung des Musiklagers beschäftigt bin.

In meinem auf dem Neumarkte Nr. 1400 belegenen Hause, wobey ein schöner Garten befindlich ist, sind einige Sommerlogis mit oder ohne Meubles zu vermietthen, und können sogleich bezogen werden.

Maurermeister Schurig.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.